

Entwicklungshilfe: Heuer zahlt Bern 240 000 Franken für Projekte von Entwicklungsorganisationen

«Bern setzt Zeichen» mit Sonnenblumen

ass. «Bern setzt Zeichen» wird eine gemeinsame Aktion der Stadt Bern und der Swissaid genannt, in welcher auf der Kleinen Schanze, der Münsterplattform und in der Elfenau Sonnenblumen als Zeichen der Solidarität mit der Dritten Welt gepflanzt werden.

Nicht mit einer namhaften Erhöhung des Beitrags an die Entwicklungshilfe dokumentiert die Stadt Bern ihr Engagement für «die Ärmsten der Armen», wie es Finanzdirektor Josef Bossart ausdrückt. Hingegen mit einer Aktion in Zusammenarbeit mit der Swissaid, der Schweizerischen Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit: Die Stadtgärtnerei schliesst sich dem Aufruf der Swissaid «Setz ein Zeichen» an und pflanzt auf der Kleinen Schanze, auf der Münsterplattform, in der Elfenau und bei verschiedenen Kindergärten Sonnenblumen – Zier- und Nutzpflanzen, welche Sonne, Licht und Lebensfreude, aber auch Hoffnung, Wachstum und Stärke symbolisieren, wie Bruno Riesen von der Swissaid an einer Medienorientierung ausführte.

Diese Sonnenblumen sollen Bernerinnen und Berner im Sommer daran erinnern, dass es in der Dritten Welt Leute

gibt, die Unterstützung bitter nötig haben. «In der Europa-Euphorie sollte die Thematik Dritte Welt nicht untergehen», sagte Bruno Riesen. Die Swissaid ruft deshalb auf, einen Schritt gegen Hunger und Umweltzerstörung zu unternehmen, selbst Sonnenblumen zu pflanzen (Samen sind bei der Organisation erhältlich) – und gleichzeitig mit einer Spende benachteiligten Menschen zu helfen.

Die Swissaid-Aktion «Setz ein Zeichen» werde auch in Kindergärten, Schulen oder Gartencentern durchgeführt, erläuterte Riesen.

«Nach der Decke strecken»

Die Stadt Bern leistet seit Jahren Hilfe zugunsten von Entwicklungsländern. Seit 1980 sei im Rahmen des Budgets der jährliche Beitrag von 180 000 Franken auf heuer 240 000 Franken erhöht worden, sagte Bossart. Allerdings: Bei 230 000 Franken ist Bern schon im Jahr 1985 angelangt. Angespannte Finanzlage, kantonale Steuerrevision, recht hohe Teuerung: Mehr liege zurzeit für die Entwicklungshilfe nicht drin, erklärte Bossart. «Wir müssen uns nach der Decke strecken» – und mit Sonnenblumen symbolisch ein sichtbares Zeichen setzen.

Mit ihrem Beitrag unterstützt die Stadt Bern jeweils parteipolitisch und konfes-

sionell neutrale Organisationen, die vom Bund anerkannt sind.

Wie hilft Bern?

Dabei werden Hilfsorganisationen nicht einfach routinemässig subventioniert; unterstützt werden vielmehr ganz bestimmte Projekte (handwerkliche Erwerbstätigkeiten, Kleinindustrien, Erziehung und Ausbildung oder Gesundheitspflege). Jährlich erhalten so fünf bis sechs Hilfswerke Beiträge für Projekte in Südamerika, Asien und Afrika. Die Trägerorganisationen verpflichten sich, über die von Bern unterstützten Projekte periodisch Bericht zu erstatten. «Ende Jahr wissen wir, wohin das Geld geflossen ist», sagte Finanzdirektor Bossart.

Schwerpunkt Afrika

In den vergangenen zwei Jahren sei der Schwerpunkt auf Afrika gelegen, führte Bossart weiter aus. Im Jahr 1988 zum Beispiel wurden für die Swissaid-Projekte Kleinindustrie in Guinea-Bissau und Dorfentwicklung in Tansania zusammen 75 300 Franken gesprochen. 1989 wurde das Projekt Dorfmühlen in Tansania mit 46 000 Franken unterstützt. Wer heuer wieviel erhält, ist noch nicht entschieden.

Wer selbst ein Zeichen setzen möchte: Sonnenblumensamen (und Einzahlungsscheine) sind erhältlich bei Swissaid, Jubiläumsstrasse 60, 3000 Bern 6.



«Bern setzt Zeichen»: Auch der städtische Finanzdirektor Josef Bossart setzt Sonnenblumen zugunsten der Entwicklungshilfe. (Bild: mf)

Lokale Chronik

Länggasse: Frauenlauf

pid. Am Sonntag wird im Länggassquartier der Frauenlauf ausgetragen. Die Strecke führt vom Stadion Neufeld via Enge und obere Länggasse zum Stadion zurück. Die Laufstrecke wird von 11.15 Uhr bis etwa 12.45 Uhr für den privaten Verkehr gesperrt.

Konsumentenpreise im Mai

pd. Der Berner Index für Konsumentenpreise stieg im Mai um 0,5 Prozent auf 120,7 Punkte, was einer Zunahme um 2,4 Prozent seit Jahresbeginn entspricht. Die Gruppenziffern für Wohnmieten erhöhten sich im gleichen Monat um 4,1, für Getränke und Tabakwaren um 2,8 und für Körper- und Gesundheitspflege um 1,8 Prozent. Ein Rückgang (3,2 Prozent) wurde im Bereich Heizung/Beleuchtung festgestellt.

Ehrenmitglied der Young Boys

† Hermann Schneider

wb. Hermann Schneider-Bernegger ist in Bern im 70. Altersjahr gestorben. Der ehemalige St. Galler fühlte sich in Bern zuhause. Der eidgenössische Beamte vollzog einen Absteher in die Privatwirtschaft und kam über den Firmensport zum Fussball. Bei den Young Boys wirkte er jahrelang als Rechnungsführer, wofür ihm später die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Ebenso fand er immer Zeit für Familie und Freunde.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

31. Mai. **Doldur Can**, des Erdal, türkischer Staatsangehöriger, in Bern, und der Gülhanim geb. Begegnis, türkische Staatsangehörige. **Burger Silvan Daniel**, des Valentin Friedrich, von Bern und Freienwil AG, in Laufen-Uhwiesen ZH, und der Kathrin Ursula geb. Schneider, von Bern, Freienwil und Beringen SH, geboren in Schaffhausen. **Wacker Jonathan**, des Jean-Luc, von Le Grand-Saconnex GE und Bern, in Arrissoules VD, und der Sophie geb. Prahin, von Le Grand-Saconnex, Bern und Corevon VD, geboren in Châtel-Saint-Denis FR. – 2. Juni. **Stern Julia**, des Johannes Michael, von Bern, in Herisau AR, und der Patricia geb. Huber, geboren in Herisau. – 3. Juni. **Lehnen Raphael**, des Michael, von Twann, in Rapperswil, und der Barbara geb. Bächer, von Twann und Steffisburg. – 4. Juni. **Brönnimann Pia** Andrea, des Urs Zimmerwald, in Belp, und der Margret geb. Hirschi, von Zimmerwald und Schangnau. **Schlup Linda**, des Urs Andres, von Rapperswil, in Zollikofen, und der Maria-José geb. Marti. **Rohrer Joël**, des Urs, von Bolligen, in Kerzers FR, und der Cornelia geb. Grützner. 5. Juni. **Piller Sandro**, des Erich, von St. Ursen FR, in Neuenegg, und der Ursula geb. Klaus. **Peronino Susanna Brigitta**, des Michele Martino, von Thun, in Steffisburg, und der Brigitte geb. Schneider, von Thun und Sefligen. **Mattmann Jan**, des Manuel, von Inwil LU, in Bern, und der Andrea Johanna geb. Imbach, von Inwil, Neuen-

Erneut eine Demonstration für die Erhaltung der Empfa in Bern

Train kämpft für das Pferd

hgb. Nachdem die Traintruppe bereits an der «Pferd 90» vertreten war, wird an diesem Wochenende erneut für den Weiterbestand des Pferdes in der Armee und die Erhaltung der Empfa in Bern demonstriert: an den im Springgarten stattfindenden Schweizerischen Train-Reit- und Fahrtagen.

Auf dem Areal der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt in Bern fanden früher regelmässig Reitkurse und Prüfungen für die Angehörigen der Train- und Veterinärtruppen statt. Diese Anlässe hatten jedoch nur regionalen Charakter, was eine Gruppe von Mitgliedern der bernischen Trainoffiziersgesellschaft auf die Idee brachte, einen gesamtschweizerischen Wettbewerb zu veranstalten.

Zahlreiche Angehörige der Traintruppen besitzen ein eigenes Pferd, mit dem sie jeweils in den WK oder EK einrücken. Jedes Jahr kaufen rund 60 Unteroffiziere und Soldaten sowie etwa 20 Offiziere ein Train- oder Reitpferd, das sie im Reit- und Fahrsport oder als Arbeitspferd in der Landwirtschaft einsetzen.

Die Traintruppe ist darauf angewiesen, dass ihre Angehörigen mit dem Pferd richtig umzugehen wissen. Für Trainleute sind deshalb die Schweizerischen Train-Reit- und Fahrtage – sie finden nun schon zum dritten Mal auf dem

Springgartenareal der Empfa statt – mehr als nur ein ausserdienstlicher Anlass.

«Kulturgut vernichten?»

Die diesjährige Veranstaltung steht im Zeichen des hundertjährigen Bestehens der Empfa. Die Organisatoren setzen sich dafür ein, dass der für die Traintruppe wichtige Betrieb im heutigen Rahmen und am Standort Bern erhalten bleibt. OK-Präsident und Train-Instruktor Oberst Hans Neuenschwander ist jedenfalls in dieser Frage ganz anderer Meinung als sein oberster Chef, Bundesrat Kaspar Villiger. Neuenschwander stellt im Vorwort des Programmhefts für den Präsentations- und Demonstrationsanlass der Traintruppe die Frage: «Darf dieses Kulturgut in der heutigen Zeit, in der man sich zurückbesinnen muss, vernichtet werden?» Der OK-Präsident hofft, dass in nächster Zeit eine vernünftige Lösung für eine Ausbildungsstätte für Pferd und Mann gefunden werden kann.

Mit Infanteriekarren

Durchgeführt wird am Wochenende auf dem Springgartenareal in Bern eine kombinierte Prüfung mit den Disziplinen Dressur, Springen und einem Derby-Geländeritt über 1100 Meter. Ferner findet ein nicht alltäglicher Fahrtwettbewerb mit Infanteriekarren statt. Der Wettkampf beginnt am Samstagmorgen und dauert (mit Unterbrüchen) bis Sonntagnachmittag.

Katholische Kirchgemeinde

Guter Abschluss

bst. Mit der Finanzlage der Römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung wird sich am 20. Juni der Grosse Kirchenrat zu befassen haben.

Die neuen Kirchenbauten (St. Mauritius in Bethlehem, St. Josef in Köniz, St. Antonius in Bümpliz und Bruder Klaus im Ostring) belasten den Baufonds zwar sehr stark. Dennoch kann dem Parlament der Gesamtkirchengemeinde, der über 35 000 Katholiken der Region Bern angehören, ein erfreulich guter Rechnungsabschluss für 1989 präsentiert werden: Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 49 742 Franken ab.

Rückstellungen

Eigentlich wäre gar ein Überschuss von fast einer Million Franken zu verzeichnen gewesen. Es wurden jedoch zusätzliche Rückstellungen für den Neubau des kirchlichen Zentrums St. Mauritius von einer halben Million Franken sowie für Umgestaltungsarbeiten im Zentrum St. Antonius von 350 000 Franken gemacht; zudem wurde für Entwicklungshilfe und Missionen im Ausland ein Beitrag von 50 000 Franken gesprochen. Der Kleine Kirchenrat erachtet das Rechnungsergebnis als ersten Erfolg der eingeleiteten Sparmassnahmen. Diese Massnahmen erwiesen sich im Hinblick auf die Realisierung weiterer Bauvorhaben (eine neue Kirche in Worb) als erforderlich.

BERNER ALLTAG

Ausgerechnet ein «Bund»-Redaktor ist schuld an meinem Rückfall. Lange nach Mitternacht hat er mir in jener lauten und überfüllten Beiz augenzwinkernd das Bildchen zugesteckt. Eigentlich sollte ich das ja nicht weiter erzählen. Schon gar nicht in unseren Kreisen. Wo ich meine Vorliebe für diesen Sport schon so immer wortreich rechtfertigen muss und es mir doch nie so ganz gelingen will. Selbst nicht mit «Bubentraum» oder «Jugendsünde». Er hatte einen ganzen Stapel davon, und eines der Bildchen hat er mir zugesteckt: Giuseppe Bergomi. Der war doch damals, 1982, schon dabei, sie haben ihn «lo zio» genannt, den «Onkel», obgleich er der Jüngste im ganzen Team war. Bergomi. Und in einer Vollmondnacht bin ich ins Meer hinausgeschwommen, auf dem Rücken, damit ich die Sterne sehen konnte: «Mitten in diesem Meer werde ich zu entdecken versuchen, welcher Stern Du bist, weil ich verloren wäre wenn ich begreifen müsste, dass Du heut' Nacht nicht da bist», hat Lucio Dalla damals gesungen. Und Bergomi wurde in diesem Sommer Weltmeister. Nr. 133, der Österreicher Bruno Pezzy, ist das einzige Bildchen, das mir von 1982 noch fehlt: «España '82», das war mein letztes Album. Für mich waren die Figurine Panini schon seit jeher magisch. Wenn es regnete im italienischen Feriendorf, und das tat es eigentlich jeden Herbst einmal, hat uns Ueli eine ganze Schachtel Figurine gekauft; wir haben uns in die Bar Cigolini gesetzt und Bildchen eingeklebt. Da kommt also dieser Mensch und steckt mir ein Schütteler-Bildli zu. Ich hatte mich über den Berg geäußert. Ein erwachsener Mann... nein, das glaubte ich nun wirklich überwunden. Aber ich bin dann doch auf den Estrich gestiegen und hab' die alten Alben runtergeholt. «München 1974», als Berti Vogts noch Hans-Hubert hiess und Gianni Rivera noch dabei war – ist das nicht der, der sich heute im italienischen Parlament dafür stark macht, dass Rolling-Stones-Konzerte verboten werden? Wir haben Bildchen gesammelt wie die Verrückten. Heute habe ich meinen Götlibueb als Ausrede. Aber man kennt ja den Effekt der elektrischen Eisenbahn, die der Vater seinem Kleinen kauft, um selbst damit spielen zu können. Und wenn ich ehrlich bin: Das Fieber hat mich wieder gepackt. Nicht, dass ich selber zu sammeln begonnen hätte, nein! Aber Figurine Panini habe ich schon wieder gekauft, he ja, für den Götlibueb. Er hat mich sie auch selbst einkleben lassen, und nun sind wir beinahe komplett. Nr. 179 fehlt noch, Ernest-Lottin Ebongue und François-Omam Biyik aus Kamerun. Dafür würden wir zum Beispiel das Stadion Renato Dall'Ara in Bologna (Nr. 24) zum Tausch bieten. Bis in einer Woche sollte dann mein «Italia '90»-Album komplett sein; ehm, ich meine das Album von meinem Götlibueb. Bänz Friedli

kirch und Sursee LU. **Sanmugam** Thavarakan, des Sivabalasingam, srilankischer Staatsangehöriger, in Wahlern, und der Sivaselvaranjini geb. Sellathurai, srilankische Staatsangehörige. **Müller Nadine**, des Otto, von Rohrbach, in Steffisburg, und der Beatrice geb. Leiser, von Rohrbach und Seedorf. **Signer Stefan**, des Rudolf, von Appenzell, in Bern, und der Phijit geb. Saenraksa. – 6. Juni. **Plattner Iris**, des Erich Fritz, von Langenbruck BL, in Köniz, und der Franziska geb. Joss, von Langenbruck und Muri bei Bern. **Righini Stefan**, des Lorenzo, von Bern, in Köniz, und der Marianne geb. Stadelmann.

Todesfälle

31. Mai. **Gfeller** geb. Schmutz Margaritha, von Bern, in Crémines, geb. 1917, Ehefrau des Werner, gestorben in Münster. **Zerbe** geb. Loepthien Christiane Martha, von Bern, in Bern, geb. 1908, Witwe des Walter Leo Johannes, gestorben in Arlesheim BL. – 1. Juni. **Frey** geb. Stebler Margaretha Esther, von Bern und Olten SO, in Trubschachen, geb. 1905, Ehefrau des Willy Otto, gestorben in Trubschachen. – 6. Juni. **Kiener** geb. Freiburghaus Marguerite, von Vechingen, in Bern, geb. 1914, Witwe des Rudolf. **Wyspa** geb. Gilgen Helene, von Rüeggisberg, in Bern, geb. 1904, Witwe des Abram Lajb. **Pestoni** Walter Karl, von Salorino TI, in Bern, geb. 1903, Witwer der Aline Jeanne geb. Giroud. **Lutz** geb. Wyss Rosa Ida, von Solothurn und Herisau AR, in Bern, geb. 1912, Ehefrau des Hans. **Rosa** geb. Loosli Emma, von Mühleberg, in Mühleberg, geb. 1911, Ehefrau des Albert. **Trachsel** Karl, von Rüeggisberg, in Bern, geb. 1928, Ehemann der Verena geb. Ziegler. **Glauser** Eugen, von Muri bei Bern, in It-

tigen, geb. 1911, Ehemann der Lilly geb. Greuter. – 7. Juni. **Schenk** Friedrich Otto, von Eggwil, in Bern, geb. 1912, Ehemann der Elsa geb. Rossinelli. **Rieser** Bernhard Kurt, von Affeltrangen TG, in Köniz, geb. 1940, Ehemann der Alice Irène geb. Aeschbacher. **Conde** Antonio, spanischer Staatsangehöriger, in Bern, geb. 1943, Ehemann der Rosa Maria Elena Purificacion geb. Caamano, spanische Staatsangehörige.

Trauungen

30. März. **Korner** Hansruedi Josef, von Malers LU, mit **Sprenger** Monika Astrid, von Bibern SH, getraut in Münchenbuchsee. – 8. Mai. **Ben** Trabelsi Ez-zeddine, tunesischer Staatsangehöriger, mit **Könitzer** Sandra, von Ettwil LU, getraut in Kopenhagen (Dänemark). – 30. Mai. **Traffolet** Hans Samuel, von Bern und Vinelz, mit **Marti** Ursula, von Kallnach, getraut in Kallnach. – 31. Mai. **Rohrbach** Daniel, von Rüeggisberg, mit **Aeberli** Therese, von Zürich, getraut in Rüeggisberg. – 1. Juni. **Brühl** Martin Alexander, deutscher Staatsangehöriger (BRD), mit **Schwarz** Barbara Margarete Paula, deutsche Staatsangehörige (BRD), getraut in Urdorf ZH. **Mosimann** René, von Lauperswil, mit **Gasser** Verena, von Langnau im Emmental und Kloten ZH, getraut in Langnau im Emmental. **Van Schouwen** Scato Tjaard, niederländischer Staatsangehöriger, mit **Zimmermann** Ursula Elisabeth, von Vitznau LU, getraut in Köniz. **Zimmer** Andreas Hans, von Basel, mit **Burri** Helene, von Klingnau AG und Schwarzenberg LU, getraut in Baden AG. **El Bed** Zoubir, tunesischer Staatsangehöriger, mit **Herzog** Claudia Maria, von Luzern und Wölflinswil AG, getraut in Luzern. **Moos** Alfred Daniel, von Ayent VS, mit

Minotto geb. Schneider Franziska, von Bern, getraut in Wohlen bei Bern. **Lauterburg** Daniel Johannes, von Bern, mit **Schmid** Silvia, von Birrhard AG, getraut in Schönenwerd SO. – 5. Juni. **Helbling** Thomas Peter, von Jona SG, mit **Bergsten** Gun Helén Marie, schwedische Staatsangehörige, getraut in Worb. **Lüthi** Walter, von Rüderswil, mit **Buchser** Eveline, von Bätterkinden, getraut in Schmiedrued AG. – 6. Juni. **Egli** Daniel Claude, von Kirchberg SG, mit **Steiger** Silvia Ursula, von Bern und Büren LU, getraut in Köniz. **Kandiah** Rajendiram, srilankischer Staatsangehöriger, mit **Sinniah** Pushpalatha, srilankische Staatsangehörige, in Bern. **Kobel** Peter, von Lauperswil, mit **Keller** Renate Patricia, von Thunstetten, in Prangins VD. **Styger** Dominik, von Stein AR, mit **Schmuckli** Luzia, von Rieden SG, in Zürich. **Bertschinger** Joachim Oliver, von Fischenthal ZH, mit **Berger** Agnes Maria, von Niederbuchsiten SO, in Bern. – 7. Juni. **Ogi** Robert, von Kandergrund, mit **Baloloy** geb. Delmo Martha, philippinische Staatsangehörige, in Bern. **Röthlisberger** Hans August, von Langnau im Emmental, in Bern, mit **Bliggenstorfer** Sibylle, von Lufingen ZH, in Wallisellen ZH. **Sahin** Ibrahim, türkischer Staatsangehöriger, mit **Witschi** Schnyder geb. Witschi Ursula, von Büren an der Aare BE, Halten und Oekingen SO, in Bern. **Flückiger** Jürg Robert, von Wynigen, in Bern, mit **Antonio** Soares geb. Weiss Martina Marion, deutsche Staatsangehörige (BRD), in Löfingen (BRD). **Manser** Karl, von Appenzell, mit **Bühler** Erika, von Sigriswil BE und Holziken AG, in Bern. **Volk** Thomas Wilhelm, von Leutwil AG, mit **Trachsel** Franziska Ursula, von Lenk, in Bern.